



**Vereinigung Berner Division**  
1875–2003

## Zielsetzungen der Vereinigung Berner Division

Divisionär Ueli Walder, Kommandant Felddivision 3

### Einleitung

Die traditionsreiche Felddivision 3, die Berner Division, wird mit der Armee XXI aufgelöst und ihre Kader und Truppen werden in rund 80 verschiedenen Stäben, Truppenkörpern und Organisationseinheiten neu eingeteilt. Gleichzeitig geht mit der Aufgabe der kantonalen Militärhoheit eine 800-jährige Militärtradition von einst europäischer Bedeutung zu Ende.

Mit der Schaffung der Erinnerungsstätte der Berner Division in der Kaserne Bern ist es gelungen, das Andenken an die Felddivision 3 zu erhalten und einen attraktiven Ort der Begegnung der Ehemaligen zu schaffen. Dies in einer modernen Form und an einer lebendigen Stätte der Ausbildung der künftigen Offiziere der Schweizerischen Armee. Aber auch mit modernsten Methoden der Inszenierung bliebe die Erinnerungsstätte ein Museum, wenn es nicht gelänge das Andenken auch in die Zukunft wirken zu lassen.

### Die Erinnerungsstätte als Ort der Auseinandersetzung mit sicherheitspolitischen Fragen der Zukunft

Neben dem Erhalt und der Auswertung historischer Dokumente, sowie der Pflege der Kameradschaft hat sich die Vereinigung deshalb zum Ziel gesetzt, die heutigen Stärken der Felddivision 3 in geeigneter Art zugunsten der Armee fortwirken zu lassen. Die besonderen Stärken der Division lagen in den letzten Jahren in

- der systematischen Ausbildungs- und Personalführung,
- der Doktrinentwicklung des Kampfs der verbundenen Waffen und
- der Förderung und Nutzung der Synergien zwischen zivilem und militärischem Know-how.

Als Beispiele seien die Einsatzgrundsätze der Felddivision 3, die Ausbildungsstandards für alle Truppenkörper, das heute in der ganzen Armee eingeführte Ausbildungsführungs- und Controllingssystem AFUCO, die Assessments zur Auswahl der Generalstabsoffiziere und ein eigenes Personalführungssystem über alle Stufen genannt.

Mit der Durchführung **periodischer Anlässe in Tagungs- oder Seminarform** zu Ausbildungs- und Doktrinfragen in einer Milizarmee wird die Vereinigung auch in Zukunft ihre Erfahrung, aber auch neue Erkenntnisse in die sicherheitspolitische Diskussion der Schweiz einbringen. Der Einbezug möglichst weiter Kreise der Miliz soll dabei ein wichtiger Grundsatz sein. Der Blick soll sich aber nicht nur nach Innen richten, sondern es ist auch vorgesehen namhafte ausländische Experten einzuladen, denn ohne Zusammenarbeit werden sich die grossen Herausforderungen in der künftigen Sicherheitspolitik der Schweiz und Europas nicht lösen lassen. Damit sie diesem Anspruch gerecht werden, müssen die vorgesehenen Tagungen hohen Ansprüchen genügen. Dies wiederum verpflichtet auch die Ehemaligen sich auf diesen Gebieten à jour zu halten, wenn sie in der sicherheitspolitischen Diskussion ernsthaft mitreden und künftige Armeemodelle mitgestalten wollen. Eine vornehme und anspruchsvolle Aufgabe für die «Vereinigung Berner Division» ist damit gegeben.